

Rheingauer Bürgerfreund

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags
an letzterem Tage mit dem illustrierten Unterhaltungsblatt
„Plauderflüßchen“ und „Allgemeine Winzer-Zeitung“.

Anzeiger für Eltville-Oestrich

Abonnementspreis pro Quartal Mk. 1.20
= (ohne Trägerlohn oder Postgebühren.) =
Insertionspreis pro sechsspaltige Petitzeile 18 Pfg.

Kreisblatt für den östlichen Teil des Rheingaukreises.

Grösste Abonnentenzahl
aller Rheingauer Blätter.

Expeditionen: Eltville und Oestrich.

Druck und Verlag von Adam Estenne in Oestrich und Eltville.
Fernsprecher No. 88

Grösste Abonnentenzahl in der
Stadt Eltville und Umgebung.

No 51

Samstag, den 27. April 1918

69. Jahrgang

Hierzu illustriertes „Unterhaltungsblatt“ Nr. 16.

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des Erlasses des stellvertretenden General-
kommandos 18. Armee-Korps vom 3. ds. Mts. 35 7615/1539 bringe
ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß jeglicher Wbstuch von
Tauben verboten ist, und daß für Angaben, die zur Feststellung
von Taubenschüssen führen, jedoch deren strafrechtliche Aburteilung
erfolgen kann, vom Stellvertretenden Generalkommando Belohnungen
von 20 Mk. gewährt werden.

Wiesbaden, den 16. April 1918.

Der Regierungspräsident.

Anordnung.

Auf Grund der §§ 55 ff. der Reichsgetreideordnung
für die Ernte 1917 vom 21. Juli 1917 wird die für den
Rheingaukreis erlassene Anordnung vom 12. Februar 1918
hiermit, wie folgt, geändert:

§ 6

Für die Backwaren werden folgende Zusammensetzung
und Einheitsgewichte vorgeschrieben:

a. Roggenbrot	reines Roggenmehl	1800 Gr.	2100 Gr.
	mit einem Zusatz		
	von 6% Kartoffel-		
	mehl, oder Roggen-		
	mehl mit einem Zu-		
	satz von höchstens		
	15% Weizenmehl u.		
	einem Zusatz von		
	6% Kartoffelmehl		

§ 7

Die Höchstpreise der Backwaren und des Mehles werden,
wie folgt, festgesetzt:

a) Roggenbrot	1800 Gr. zu 84 Pfg.
	1200 „ „ 56 „
	600 „ „ 28 „

Diese Anordnung tritt am 29. April 1918 in Kraft.

Wiesbaden, den 23. April 1918.

Der Kreisamtschef des Rheingaukreises.

Feuerwehrrübung.

Am Sonntag, den 28. April ds. Jrs., mittags
12^{1/2} Uhr, findet eine gemeinsame Übung der Freiwilligen
und der Pflichtfeuerwehr statt, zu der sämtliche Mannschaften
zu erscheinen haben.

Antreten punkt 12^{1/2} Uhr mittags am Spritzenhause.
Anschließendes Ausbleiben, zu spätes Erscheinen oder Ent-
fernung vor ausgesprochener Entlassung hat Bestrafung zur
Folge.

Winkel, den 25. April 1918.

Der Bürgermeister:
Hartmann.

Die Kriegslage.

(1.) Der dritte Abschnitt in der Schlachtenreihe ge-
gen das englisch-französische Feldheer hat eingesetzt. Der
Armeen Stützpunkt von Armin war die gewaltige Aufgabe zu-
gewiesen worden, den Kemmelberg, den 156 Meter
hohen, steil aufragenden Gipsfelsen des flandrischen Höl-
zengrunds, der den Raum zwischen Dorf Kemmel und
Lafel ausfüllt, im Sturm zu nehmen. Der Angriff ist
jetzt von Osten und Süden seit dem tiefen Ein-
bruch der Armeen Stützpunkt von Armin und von Quast in
die englische Front umfaßt, ist der Kemmelberg er-
stürmt und das umliegende Gelände bis zum Kemmel-
bach erobert worden. Ein neuer Einbruch von minde-
stens sechs bis sieben Kilometer Tiefe, ein Einbruch an
entscheidender Stelle! Wohl reicht die Höhenlinie noch
und 20 Kilometer weit nach Westen, und wohl hat der
Gegner noch mehrere Einzellinien im West, die ihm
guten Halt bieten, aber immerhin erscheint doch nun-
mehr die Lage der Armeen Plumer, die Ypern vertei-
digen, als ernsthaft bedroht und die deutsche Angriffs-
kraft als außerordentlich befestigt. Der Kemmelberg ist
eine Beobachtungshöhe und eine Verteidigungsposition
allerersten Ranges. Die deutschen Angriffswellen bran-
den nunmehr um den Fuß der nächsten Höhe, der gleich-
falls Plankierung droht, da ja die Armeen Quast schon
kurzlich über Bailleul und Meteren hinaus nach Westen
gegriffen hat. Die Niederlage unserer Gegner ist um
so größer, als abermals starke französische Kräfte in
die Schlacht verwickelt sind. Den siegreichen Truppen
der Armeen Armin gebührt höchstes Lob, ihre Aufgabe
war ungeheuer schwierig.

Ämtliche deutsche Heeresberichte.

Hangard genommen.

Neue Erfolge im Westen. — Hangard ge-
nommen. — Ueber 2000 Gefangene.

WB. Großes Hauptquartier, 25. April.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf dem Schlachtfeld an der Ys scheiterte ein
starker Gegenangriff der Franzosen gegen die Höhen
von Meugelhoeck unter schweren Verlusten. Ver-
stärkte Kämpfe nordwestlich von Bethune bei Festubert
und zu beiden Seiten der Scarpe.

Südlich von der Somme griffen wir Engländer
und Franzosen bei und südlich von Wil-
lers-Bretonneux an. In hartem Kampfe bahnte
sich unsere Infanterie den Weg durch die Maschinenge-
wehrraster des Feindes. Panzerwagen haben sie hier-
bei wirksam unterstützt. Wir nahmen den vielumkämpften
Ort Hangard. Auf dem Westufer der Ais trun-
gen wir unsere Linie an die Höhen nordwestlich von
Castel vor. Den ganzen Tag über führte der Feind
mit seinen auf dem Kampffeld bereit gestellten oon rüd-
wärts herangeholten Unterstufen heftige Gegen-
angriffe. Sie brachen blutig zusammen. Erbitterte
Kämpfe dauerten in dem gewonnenen Gelände
die Nacht hindurch an. Mehr als 2000 Gefangene
blieben in unserer Hand, 4 Geschütze und zahlreiche
Maschinengewehre wurden erbeutet.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

Die Eroberung des Kemmelbergs.

Den „Kemmel“ und Dorf Kemmel erobert.
— St. Eloi, Dranoeter und die Höhen nord-
westlich von Meugelhoeck genommen. — Wie-
derum 6500 Gefangene.

WB. Großes Hauptquartier, 26. April.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Der Angriff der Armeen des Generals Stützpunkt von
Armin führte zu vollem Erfolg. Der Kemmel,
die weit die flandrische Ebene beherrschende Höhe, ist
in unserer Hand.

Nach starker artilleristischer Feuerwirkung brach
die Infanterie des Generals Weger und von Eber-
hardt gestern Morgen zum Sturm vor. Französische
Divisionen im Rahmen englischer Truppen mit der Ver-
teidigung des Kemmel betraut und die bei Wytschaete
und Dranoeter anschließende Engländer wurden aus
ihren Stellungen geworfen.

Die großen Sprengtrichter von St. Eloi und der
Ort selbst wurden genommen. Die zahlreich in dem
Gelände gelegenen Betonhäuser und ausgebauten Ge-
höfte wurden erobert. Preussische und bayerische Trup-
pen erstürmten Dorf und Berg Kemmel. Unter dem
Schutz der trotz schwierigen Geländes herankommenden
Artillerie stieß die Infanterie an vielen Stellen bis zum
Kemmelbach vor. Wir nahmen Dranoeter und die
Höhen nordwestlich von Meugelhoeck. Schlachtgeschwa-
der griffen die mit Fahrzeugen und Kolonnen stark be-
lebten rückwärtigen Straßen des Feindes mit großem
Erfolg an.

Als Beute des gestrigen Kampftages sind bisher
mehr als 6500 Gefangene, in der Mehrzahl
Franzosen, unter den Gefangenen ein englischer
und ein französischer Regimentskommandeur gemeldet.

Südlich von der Somme konnte Willers-Bre-
tonneux, in das wir eingedrungen waren, vor feind-
lichen Gegenangriffen nicht gehalten werden. Weitere
starke Gegenangriffe scheiterten hart östlich vom Dorf
und an dem dem Feinde entzogenen Wald und Dorf
Hangard. Die Gefangenenzahl aus diesen
Kämpfen hat sich auf 2400 erhöht.

Zwischen Ais und Oise außer zeitweilig an-
lebendem Feuer nichts von Bedeutung.

Auf dem Westufer der Mosel stürmten
französische Kompagnien französische Gräben und drangen
in Regnieville ein. Nach Erfüllung ihrer Auf-
gabe kehrten sie mit Gefangenen in ihre Linien zurück.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

Oesterreichischer Heeresbericht.

WB. Wien, 26. April. (Ämtlich.)

An der Südwestfront keine besonderen Ereignisse.

Ereignisse zur See.

In der Nacht vom 22. zum 23. April stieß eine
Abteilung unserer Zerstörer in die Südraria gegen

die Ottavio-Strasse vor. Im Feuergefecht mit
gegnerischen leichten Streitkräften wurde ein feindlicher
Zerstörer stark beschädigt. Unsere Einheiten kehrten
ohne Verluste und Beschädigungen zurück.

Der Chef des Generalstabs.

Der Krieg zur See.

Neue Tauchboot-Erfolge.

WB. Berlin, 25. April. (Ämtlich.) Neue Un-
terseeboot-Erfolge im Sperrgebiet um England:
22 000 Bruttoregistertonnen.

Unter den versenkten Schiffen war ein wertvoller 6000
Tonnen-Dampfer, der im Kermellkanal aus stark gesicher-
tem Geleitzug herausgeschossen wurde, ferner zwei voll-
beladene Dampfer von je 5000 Bruttoregistertonnen.
Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Neue Tauchboot-Erfolge.

WB. Berlin, 26. April. (Ämtlich.) An der
Westküste Englands wurden von unseren Unterseebooten
wiederum 17 000 Bruttoregistertonnen ver-
sunk, unter den versenkten Schiffen ein tief beladener
5000 Bruttoregistertonnen-Dampfer und ein ebenfalls
tief beladener Dampfer von 4000 Brr.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Nicht Hofens Heldentod.

(*) In der gesamten deutschen Presse, ohne Unter-
schied der Parteistellung, findet die Trauer Ausdruck,
die das deutsche Volk an der Waise seines geliebten
Fliegerhelden empfindet. Wie die Namen Jümmelmann
und Welle, wird auch der Name von Nicht Hofen für
immer als einer der größten Helden dieses Krieges tief
in die Herzen aller Deutschen eingegraben sein. Seine
Erfolge waren geradezu märchenhaft, und lebten wir
in anderen Zeiten, so würde die Legende längst ihre
Fäden um den jugendlichen Helden gesponnen haben.
Nun ist er gefallen, der ruhmvolle Sproß aus dem Ge-
schlecht der Nicht Hofen, er, der nur ein Ziel kannte:
Sieg und Vernichtung des Feindes, und, wenn es sein
muß, Tod für das deutsche Vaterland. Und wenn einst
die Geschichte geschrieben wird über den Weltkrieg, so
wird auch seine Name mit in erster Reihe stehen —
zum Ansporn heranreifender deutscher Jünglinge.

Ueber seine „letzte Fahrt“ wird noch folgendes ge-
meldet:

WB. London, 24. April. (Reuter.) Der fol-
gende Bericht über den Tod Nicht Hofens ist von
dem offiziellen Kriegs-Korrespondenten bei den australi-
schen Truppen in Frankreich eingegangen:

Nicht Hofen wurde gestern abgeschossen, als er in
geringer Höhe diesseits der australischen Front flog. Die
Angeln, die ihn traf, ist wahrscheinlich von dem Kanon-
nier Lewis bei einer Batterie der australischen Feld-
artillerie abgefeuert worden. Nicht Hofen fiel am Ende
eines Kampfes zwischen britischen und deutschen
Geschwadern. Ein britischer Flieger ist der Meinung, daß
er Nicht Hofen abgeschossen hat. Nicht Hofen, der einen
Dreidecker steuerte, wurde getroffen, als er sehr niedrig
über dem Boden flog und als er selbst den britischen
Aufklärer hermiterjagte. Der deutsche Meisterflieger
stürzte nieder. Das Flugzeug ging tragend in Stücke.
Nur eine Angel wurde in Nicht Hofens Körper gefun-
den. Sie war in die linke Seite eingedrungen und ge-
rade durch das Herz gegangen. Der Kampf begann,
als zwei australische Flugzeuge, die sich ziemlich weit
hinter den deutschen Linien befanden, plötzlich sechs
feindliche Flugzeuge über sich bemerkten. Die Deut-
schen gingen sofort zum Angriff nieder und jagten uns
in der Flanke und im Rücken. Die Australier machten
fehl und schossen rückwärts. Einer der feindlichen Drei-
decker stürzte herunter, anscheinend steuerlos. Die Australi-
er selbst gingen fort, um sich gegen einen etwaigen
Wiederaufstieg zu sichern. Sie befanden sich jetzt außer-
halb des Kampfes, der sich über der Somme zwischen
etwa 15 Flugzeugen auf jeder Seite abspielte. Das
britische Geschwader von Kampfaufklärern (Fighting
Scouts) hatte das feindliche Geschwader angegriffen und
die Australier waren anscheinend nur auf einen Teil
davon getroffen. Bis zur Feststellung von Nicht Hofens
Tod hatte man nicht erkannt, daß es sich um sein be-
rühmtes Flugzeug gehandelt hatte. Die Persönlichkeit
ließ sich nach den Papieren und der Uhr des Getöteten
deutlich feststellen.

Eine andere Meldung aus Paris besagt über den
Absturz noch folgendes: Nach seinem Absturz wurde der
Körper des deutschen Kampffliegers Frhr. v. Nicht Hofen
nach einem Flugplatz übergeführt, und auf ein Parade-
bett gelegt. Freiherr von Nicht Hofens Körper weist 2
Verletzungen auf, die eine auf der rechten Seite, die
andere dicht unter dem Herzen. Das Flugzeug des Ge-
fallenen liegt an einer Wabenbohrung. Es war mit 8
Maschinengewehren, d. h. mit doppelt so vielen, als
die gewöhnlichen Flugzeuge, versehen. Nach den Be-
richten der 6 Flieger, die sich in die Ehre teilen, den
deutschen Flieger abgeschossen zu haben, nahm Nicht-
hofen von vier deutschen Flugzeugen begleitet, gegen
3 französische den Kampf auf, und zwar am Sonntag

(—) 23 lebende Kinder hat in Schleswig eine Frau. Die Lebensverhältnisse und Bedingungen sind äußerst bedürftig. Zehn Kinder schlafen zusammen in einem Bett. Die Mutter und ein Neugeborenes schlafen auf Säcken. Der dortige Pastor beschloß dieser Familie angenommen und erließ einen Aufruf. Hiermit erreichte er, daß der Familie ein menschenwürdiges Dasein ermöglicht wurde.

(—) Raubmörder Otto Gebhardt. Zum Todesurteil des Landrechtlichen Gerichts von Zweibrücken vom 18. Februar d. J. gegen den Schubagenten Otto Gebhardt aus Pirmasens ist nunmehr, wie verurteilt, die erforderliche Entscheidung des bayerischen Justizministers ergangen, welche auf Bestätigung der Todesstrafe lautet, die durch Erschießung vollstreckt wird. Gebhardt hat, wie noch erinnert, am 2. Juni vorigen Jahres zu Pirmasens den Charlottenburger Lederhändler Walter Löwenthal ermordet und beraubt. Sein Vater Hch. Gebhardt war wegen Beihilfe hierzu mit fünf Jahren Zuchthaus bestraft worden, die er zurzeit im Zuchthaus Ebrach verbüßt. Die geraubte Summe in Höhe von Mark 40 000 ist bis heute nicht aufgefunden worden.

(—) Standrechtlich erschossen. Der Schubagent Otto Gebhardt, der in Zweibrücken am Donnerstag standrechtlich erschossen wurde, ist vom Landgerichtsgefängnis mittlere Wagen, eskortiert von Gendarmen, zur Richtstätte abgeführt worden. Bei der Hinrichtung, die um 6 Uhr auf dem Garnisonsschießplatz erfolgte, war das Standrechtliche Gericht vertreten. Gebhardt ging mit festem Schritt auf den errichteten Pfahl zu und gab, bevor er angebunden wurde, mit ruhiger Stimme ohne Störung noch eine längere Erklärung ab, in der er sagte, daß das Urteil vollkommen gerecht sei. Er bekenne sich schuldig. Wo sich die geraubte Geldsumme befinde, könne er nicht angeben, denn das wisse nur sein Vater; ihm sei das Versteck unbekannt. Als ihm die Augen verbunden wurden, waren seine letzten Worte: „Herr Pfarrer, ich will noch beten.“ Darauf betete er für sich: „Herr, was du erduldest.“ Inzwischen gab der Offizier durch den Säbel ein Zeichen und wenige Augenblicke später war das Urteil vollstreckt. Die Leiche, die sofort in einen bereitgestellten Sarg gelegt wurde, wies mehrere Herzschüsse auf, sodaß der Tod auf der Stelle eingetreten war. Am 18. Februar d. J. wurde Gebhardt jr. nach dreitägiger Verhandlung wegen Ermordung des Kaufmanns Löwenthal aus Berlin zum Tode verurteilt, sein Vater wegen Beihilfe zu 4 Jahren Zuchthaus. Am 28. März wurde der verurteilte Vater zur Verbüßung seiner Strafe ins Zuchthaus Ebrach überführt, nachdem ihm vorher Gelegenheit gegeben worden war, von seinem Sohne Abschied zu nehmen. Eine aufsehenerregende Mordtat, die die Bevölkerung der ganzen Pfalz und weit darüber hinaus monatelang beschäftigte, hat nun ihre Sühne gefunden.

(—) Im Eisschrank eingesperrt. In Grafenwöhr bei Eschenbach in der Oberpfalz vermißte man mehrere Tage lang drei Knaben. Nach langem Suchen, an dem sich auch eine Abteilung Militär beteiligte, wurden sie schließlich in einem Eisschrank der Brauerei Abenstein eingesperrt aufgefunden. Sie konnten gerade noch kurz vor Eintritt des Todes aus ihrem Versteck hervorgeholt werden.

(—) Der überfallene Oberbürgermeister. Ein recht unangenehmes Erlebnis hatte der Oberbürgermeister von Neustolln. Eines Tages erschien ein Handelsmann namens Koch im Rathaus und verlangte den Oberbürgermeister zu sprechen. Koch verlangte erneut Aufnahmebewilligung, da seine Frau kurz vor der Entbindung stehe und mit den von der Stadt ausgegebenen Rationen unmöglich auskommen könne. Trotz des begünstigten Zuspruchs des Oberbürgermeisters wurde der Angestellte immer erregter. Schließlich sprang er auf, schloß den Oberbürgermeister an der Kehle und versuchte, auf ihn einzufallen. Der Angestellte kam zu Fall. Glücklicherweise kam im kritischen Augenblick ein Stadtrat dazu, der den Angestellten wegriß und ihn zu besänftigen suchte. Der Oberbürgermeister hatte bei dem Angriff Verletzungen leichter Art erlitten. Noch hat in der Voruntersuchung erklärt, es sei ihm unmöglich gewesen, mit den Lebensmittelrationen sich und seine Familie satt zu machen. Von Redensarten, mit denen man ihn abzuspeisen versucht habe, hätten weder er noch seine Frau ihren Hunger stillen können. — Ausgerechnet der Mann, der sich durch seine Schonungslosen Enthüllungen und seinen Kampf um die Verbesserung des Ernährungswezens der Städte sich unausgesetzt bemüht hat, die Rationen zu vergrößern, muß das Opfer eines solchen Angriffs werden. Ironie des Schicksals!

(—) Verneinungen ohne zu klagen! Aus Heidelberg schreibt eine Leserin den „F. A. N.“: Wie ich aus der Zeitung ersehe, soll den Frankfurter die Fleischration gekürzt werden. Die Frankfurter Hausfrauen werden sich vielleicht beruhigen, wenn ich ihnen sage, daß wir armen „Gebelbacher“ in letzter Zeit überhaupt nur 150 Gramm (1) Fleisch bekamen. Zwei Personen z. B. erhalten 300 Gramm Fleisch — nein, das stimmt nicht —, es liegt meist noch ein Knochen dabei von 100 Gramm. Das heißt doch „durchhalten“! Verneinungen ohne zu klagen!

Weinzeitung.

○ Aus dem Rheingau, 26. April. Die Bitterung zeigte sich während der letzten Tage nicht günstig, denn der heftige Regenfall beeinträchtigte die Arbeiten in den Weinbergen. Die kühle Bitterung hielt den Austrieb der Reben noch etwas zurück, eine an sich nicht ungünstige Erscheinung, da dadurch die durch Frost zu befürchtende Gefahr verringert wird. Bei dem Regenwetter leidet natürlich die Bearbeitung des Weinberghodens außerordentlich und kommt in Rückstand, zumal bei unseren gebirgigen Lagen der Weinbergpflug nicht so recht zur Ausnutzung kommen kann. Das freihändige Weingeschäft weist Ruhe auf, die Weinversteigerungen sind im Gange und beanspruchen vor allen die Nachfrage. Im freihändigen Verkauf wurden zuletzt für das Stück 1917er 8500 — 10000 Mk. bezahlt.

→ Aus Rheinhessen, 26. April. Die Arbeiten in den Weinbergen wurden in der letzten Zeit durch Regengüsse ziemlich erschwert. Was den Austrieb der Reben anbelangt, so geht er regelmäßig vor sich. Dabei ist doch zu wünschen, daß nicht noch Frost den Austrägen für dieses Jahr ein jähes Ende macht. Der Geschäftsgang ist lebhaft. Auf den Versteigerungen gehen die ausgetretenen Weine leicht und sicher weg, wobei hohe Preise angelegt werden. Im freihändigen Geschäft wurden in letzter Zeit 5000 — 8000 Mk. bezahlt.

Reisenertrag der deutschen Weinernte.

* Ein ganz riesiges Ertragnis ergab sich für die deutschen Winzer durch die Weinernte 1917. Der Geldwert des Weinmostes des Jahres 1917 ist nämlich laut amtlicher

Bekanntgabe auf nicht weniger denn 647 091 483 Mk. errechnet worden. Wie riesig dieses Ergebnis in der Tat ist, ergibt sich daraus, daß der Geldwert der Weinmosternte des Jahres 1914 nur 150 779 306, der des Jahres 1915 nur 150 708 118, des Jahres 1914 nur 41 989 198, des Jahres 1913 nur 48 449 453, des Jahres 1912 nur 94 390 975 Mk. betrug. Es ist also im Jahre 1917 gegenüber 1916 und 1915 eine Steigerung des Geldwertes um mehr als das vierfache erfolgt, trotzdem die Ernte des Jahres 1917 nur um etwa 2000 Hektoliter größer war als die von 1916 und sogar um etwa 700 000 Hektoliter geringer als die des Jahres 1915.

Gerichtszeitung.

Die Handkäse verteuert.

* Die Höchstpreise für Handkäse werden allgemein überschritten. „Es gibt zum Höchstpreis keine Handkäse“, sagen die Händler. Auch der Händler Johann Schäfer hat keine Ausnahme gemacht und sich den Rückkauf um die Höchstpreise gekümmert. Das Schöffengericht verurteilte ihn zu 700 Mk. Geldstrafe.

* Rostock, 20. April. Die Strafkammer des hiesigen Landgerichts verurteilte heute als Berufungsinstanz den Rittergutsbesitzer v. Derghen-Roggow wegen Verprageln eines diebischen Schnitters, den er nach an einen Baum gebunden hatte, zu zwei Monaten Gefängnis. Das Schöffengericht Neubukow hatte auf einen Monat Gefängnis erkannt.

Verantwortlich: Adam Etienne, Destrch.

Bekanntmachung.

Am 25. April 1918 ist eine Nachtragsbekanntmachung Nr. B. 1. 1771/1. 18. R. R. A. zu der Bekanntmachung Nr. B. 1. 1771/5 17. R. R. A. vom 1. Juli 1917, betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung der deutschen Schaffs- und des Wollgefäßes bei den deutschen Gerbereien, erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist durch Anschlag veröffentlicht worden.

Der Gouverneur der Fekung Mainz.

Mobiliar-Nachlass-Versteigerung.

Mittwoch, den 1. Mai 1918, vormittags 9 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags im Hause Tannusstraße Nr. 6 zu Eltville a. Rh. folgende zum Nachlaß der Frau Amtsgerichtsrat Snell gehörige noch sehr gut erhaltene Mobiliargegenstände als:

1 Mahagoni-Zimmereinrichtung best. aus: Spiegelschrank, Sofa m. 4 Polsterkissen u. gr. runden Tisch m. Decke, 1 Rußbaum-Schlafzimmereinrichtung best. aus Bett, Kleiderschrank, Kommode, Waschkommode m. M., Nachttisch, Tisch u. 2 Stühle, ferner 3 Betten, 3 Waschkommoden, 3 Nachttische, 1 Näh- u. 1 Spielstisch, 1 Schreibsekretär, 2 Vertikow, 5 Kleiderschränke, 4 Kommoden, 2 Sofa, 6 Sessel, div. Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, Vächer, Uhren, Glas, Porzellan, Nippfachen, Teppiche, Läufer, 1 Petroleum- u. 1 Badesofen, 1 Bade- u. versch. andere Bannen, sowie sonstige Haus-, Küchen- u. Kochgeräte, 1 Dezimalwaage mit Gewichte, u. anderes mehr.

Öffentlich, meistbietend, freiwillig gegen Barzahlung.

Versteigerung bestimmt!

Befestigung Dienstag, den 30. April, ev. 10—12 Uhr vormittags u. 3—5 Uhr nachmittags.

Donsdorfer

Gerichtsvollzieher in Wiesbaden.
Poststr. 12.

Köln-Düsseldorfer Rheindamfsschiffahrt

Vom 1. Mai 1918 ab.

		Schiffahrt	aus	Connt.	
		Norm.	Norm.	Norm.	Abends
Mainz	ab	8 ¹⁰	10 ¹⁰	12 ⁰⁰	2 ⁰⁰ 3 ³⁰ 6 ⁰⁰
Biebrich (Wiesbaden)	ab	8 ³⁵	10 ³⁵	12 ²⁵	2 ³⁰ 3 ⁵⁵ 6 ³⁵
Niedervalluf	ab	8 ⁵⁰	10 ⁵⁰	12 ⁴⁰	2 ⁴⁵ 4 ¹⁰ 6 ⁵⁰
Eltville (Schlangenbad)	ab	9 ⁰⁰	10 ⁵⁵	12 ⁵⁰	3 ⁰⁰ 4 ²⁰ 7 ⁰⁰
Deitrich-Winkel	ab	9 ²⁰	11 ⁰⁰	1 ¹⁰	3 ²⁵ 4 ⁴⁵ 7 ²⁰
Freienheim (Ingelheim)	ab	9 ³⁰	11 ¹⁰	1 ²⁰	3 ³⁵ 4 ⁵⁵ 7 ³⁰
Weisenheim (Ingelheim)	ab	9 ⁴⁵	11 ²⁵	1 ³⁵	3 ⁵⁰ 5 ¹⁰ 7 ⁴⁰
Rüdesheim	ab	10 ⁰⁰	11 ⁴⁰	1 ⁴⁵	4 ¹⁰ 5 ³⁰ 7 ⁵⁰
Bingen (Kreuznach)	an	10 ¹⁰	11 ⁵⁰	2 ⁰⁰	4 ²⁰ 5 ⁴⁰ 7 ⁵⁵

		Schiffahrt	aus	Connt.	
		Norm.	Norm.	Norm.	Abends
Bingen (Kreuznach)	ab	6 ⁰⁰	12 ²⁵	3 ⁰⁵	6 ¹⁵ 7 ⁵⁰
Rüdesheim	ab	7 ¹⁵	12 ⁴⁰	3 ²⁰	6 ³⁰ 8 ⁰⁵
Weisenheim (Ingelheim)	ab	7 ³⁰	12 ⁵⁵	3 ³⁵	6 ⁴⁵ 8 ²⁰
Freienheim (Ingelheim)	ab	7 ⁴⁰	1 ⁰⁵	3 ⁴⁵	6 ⁵⁵ 8 ³⁰
Deitrich-Winkel	ab	8 ⁰⁰	1 ²⁰	4 ⁰⁵	7 ¹⁵ 8 ⁴⁵
Eltville (Schlangenbad)	ab	8 ²⁰	1 ⁴⁰	4 ²⁵	7 ³⁵ 9 ⁰⁵
Niedervalluf	ab	8 ³⁵	2 ⁰⁵	4 ⁴⁰	7 ⁵⁰ 9 ²⁰
Biebrich (Wiesbaden)	ab	9 ⁰⁰	2 ²⁵	5 ¹⁰	8 ¹⁵ 10 ⁰⁰
Mainz	an	9 ²⁵	2 ⁴⁵	5 ³⁰	8 ⁴⁵ 10 ²⁰

Niederländer Dampfschiffahrt.

Vom 5. Mai 1918 ab.

		nur Sonntags	Vorm.	Vorm.	Vorm.
		Vorm.	Vorm.	Vorm.	Vorm.
Mainz	ab	7.00	9.30	11.15	
Biebrich (Wiesbad.)	ab	7.30	9.35	11.30	
Eltville	ab	7.45	10.00	11.50	
Oestrich-Winkel	ab	8.05	10.20	12.10	
Geisenheim	ab	8.15	10.30	12.20	
Rüdesheim	ab	8.30	10.50	12.40	
Bingen	an	9.00	11.05	12.55	

		nur Sonntags	Nachm.	Abends	Abends
		Nachm.	Nachm.	Nachm.	Nachm.
Bingen	ab	1.25	6.00	7.10	
Rüdesheim	ab	1.35	6.10	7.20	
Geisenheim	ab	1.50	6.25	7.35	
Oestrich-Winkel	ab	2.10	6.45	7.55	
Eltville	ab	2.45	7.20	8.30	
Biebrich (Wiesbad.)	ab	3.20	8.00	9.05	
Mainz	an	3.45	8.20	9.35	

Schöne
 **Oldenburger Ferkel**
bei
Wilh. Endhoff in Wintel.

Von Montag ab schöne
 **Holsteiner Ferkel**
zu haben bei
Serziger, Schierstein, Viebricherstr. 23.
Telephon Viebrich Nr. 207.

Habe meine Zahn-Praxis wieder aufgenommen.
Sprechzeit täglich von 9—7 Uhr.
Dentist Paul Jammrath,
Eltville.

 **Stadt. Sparkasse**
Biebrich
mündelsicher
Zinsfuß bis 4%
Tägliche Verzinsung.
Kassentafel:
Biebrich, Rathausstraße 59.
Kassenstunden von 9 bis 2¹/₂ Uhr.

Gegründet 1842.
L. RETTENMAYER
G. m. b. H.
WIESBADEN.

Zentrale: Nicolastrasse 5.
Fernsprecher: Nr. 12, 115, 124, 242, 2376 (Direktion 6611).
Telegramm-Adresse: Rettenmayer, Wiesbaden.
Möbeltransporte von u. nach allen Plätzen.
Ueber-Land-Umzüge.
Lagerung ganzer Wohnungseinrichtungen, Reisegepäck und Speditionsgüter im
Wiesbadener Möbelheim: 8000 qm Lagerfläche.
Sicherheitskabinen.
Spedition,
Rollfuhrwerk,
Lager,
Incasso,
Verzollungen.

Sammelladungen,
Commission,
Garten-Kies-Verkauf,
Versicherungen.
Reise-Büro: Kaiser Friedrich Platz 2.
Amtliche Fahrkarten-Ausgabe ohne Aufschlag.
Schlafwagenkarten. — Amtl. Gepäckabfertigung und Beförderung zu und von den Zügen.
Reisegepäck-Versicherung.
Reiseunfall-Versicherung.
Fernsprecher für Reisebüro: Nr. 242 und 2376.

Dankfagung.

Für die allseitige Teilnahme an dem Hinscheiden und der Beerdigung unseres innigstgeliebten Vaters, Sohnes, Bruders und Onkels

Herrn Heinrich Nögler

sagen wir Allen hierdurch unsern herzlichsten Dank. Ganz besonderen Dank noch den Varmherzigen Schwestern, dem Kriegerverein, der Militärkameradschaft sowie auch für die Kranz- und Blumen Spenden.

Deßrich, den 27. April 1918.

Die Hinterbliebenen.



Nachruf

für den im Kampfe fürs Vaterland
gefallenen

Leutnant d. R. Georg Ottes,

Ritter des „Eisernen Kreuzes“ 2. Klasse.

Begrabe deine Toten
Tief in dein Herz hinein,
So werden sie dein Leben lang
Lebendige Tote sein.

So werden sie im Herzen
Stets wieder auferstehn,
Als gute, lichte Engel
Mit dir durchs Leben gehn.

Gedenke dieser Worte,
Die Klage verstummt in unserm Mund.
Dein Ehrenplatz bei uns ist heilig,
Dies sei der Eltern Trost in trüber Stund.

Gewidmet von seinen Freunden:

Peter Berg,
Martin Berg,
Wilhelm Verlebach.

Winkel, den 24. April 1918.

Hygiene-Ausstellung Mutter u. Säugling

der Volksbornsgesellschaft E. V. für med. hyg. Aufklärung Dresden
und der Ortsgruppe Wiesbaden des Rhein. Mainischen Vereins für
Bevölkerungspolitik.

Wiesbaden, Turnhalle Lyceum II,
Boseplatz.

Geöffnet: 10—1 u. 3—8. Eintrittspreis: 50 Pfg.
Sonn- u. Festtags 11—6. Dauerkarten 3 Mark.

Vereine Ermäßigung.

Frauentage: Dienstag, Donnerstag u. Samstag, 10—1, Eintritt 1/2 —

Institut für vornehme Ehevermittlung.

Frau **Ella Tischler, Wiesbaden**
Grabenstrasse 2². — Telephon 3973.

Neu eingetroffen!

Silberkränze

in Rahmen und Glaslocken.

Geschenke zur silbernen und
goldenen Hochzeit.

Rahmen und Glöckchen

zur Aufbewahrung des Eisernen Kreuzes
etc.

Perlvorhänge

für Fenster und Türen
(praktische Neuheit; statt Tüll- und Stoff-
Vorhänge.)

Perlenbeutel und -Taschen

von Mk. 4.25 an.

Trauerschmuck und -Ketten

in grosser Auswahl.

Schwarze Federn und Hutblumen.

Brautkränze und -Schleier

in grosser Auswahl

bei

L. Wagner, Mainz,

Stadthausstrasse.

Telephon 614.



Nachruf.

Nach treuester Pflichterfüllung während des ganzen
Krieges starb den Heldentod fürs Vaterland unser treuer
Freund und guter Kamerad der

Gefreite Jakob Val. Barthel

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse.

Wir werden unseren treuen Kameraden nie vergessen.
Möge ihm die Erde in Feindesland, auf der er so ruhm-
reich gestritten hat, leicht sein.

Deßrich, den 27. April 1918.

Die Kameraden, Altersgenossen u. -Genossinnen.

Turngemeinde Winkel a. Rh.

Begründet 1846

veranstaltet am 28. April 1918, nachmittags 3 und abends 8 Uhr eine

Theatralische Aufführung

in dem Lokale der Frau Jak. Rosée Ww.

Programm

„Wilhelm Tell“,

von Friedrich von Schiller, Schauspiel in 5 Akten, 7 Verwandlerungen.

Personen:

Hermann Gehler, Reichsvogt in Schwyz u. Uri.
Werner, Freiherr v. Altinghausen.
Ulrich v. Rudenz, sein Neffe.
Werner Stauffacher | Landleute aus Schwyz.
Igel Reding
Walter Furst
Wilhelm Tell
Rösselmann, der Pfarrer, | aus Uri.
Werni, der Jäger
Rudolf, der Fischer
Arnold Melchthal | aus Unterwalden
Konrad Baumgarten

Gertrud, Stauffachers Gattin
Hedwig, Tells Gattin, Furst's Tochter
Bertha v. Brunneck, eine reiche Erbin
Armgarb, Bäuerin
Walter u. Wilhelm, Tells Knaben
Friedrich | Soldner
Leuthold
Rudolf der Haras, Gehler's Stallmeister
Ein öffentlicher Ausrufser
Erster | Landenbergischer Reiter
Zweiter | Landleute und Männer aus den Waldstätten.

„Papa kocht“,

Schwank in 1 Akt.

Personen:

Eugen Hirschhorn, Professor
Hilde, seine Frau
Nelli, seine Tochter
Zirkelbein, Professor

Luska, Student
Rammung, Oberst a. D.
Frau Justizrat Reitholz.

Preise der Plätze:

Numerierter Platz Mk. 2.— (nur im Vorverkauf), Ref. Platz Mk. 1.50, 1. Platz Mk. 1.—.
Kassenöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang punkt 8 Uhr.

Nachmittags 3 Uhr: Kindervorstellung.

Preise der Plätze: Numerierter Platz 0.80 Mk., Ref. Platz 0.50 Mk., 1. Platz 0.20 Mk.
Erwachsene bezahlen Abendpreise.

Es wird gebeten das Rauchen zu unterlassen.

Zu freudl. Besuche ladet höflichst ein

Die Turngemeinde Winkel.

Elßmische Bankgesellschaft Filiale Mainz.

Aktienkapital Mk. 20 000 000.

— Fernruf Nr. 52 und 91 —

Verzinsung von Spargeldern zu
günstigen Zinssätzen.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Ausführung sämtlicher in das Bankfach einschlagenden
Geschäfte.

Verschwiegenste u. zuverlässigste Erledigung
aller Angelegenheiten.

Photographen-Atelier Bogler

Geisenheim im Rheingau.

Spezialitäten: Vergrößerungen und Verkleinerungen
auch von Zivill in Feldgrau
und alle sonstigen Photographischen Arbeiten.

Weinbergspfähle,

Stidell 1,25—2 m lg.,

Baumspfähle

2,50—4 m lang

kyanisiert u. imprägniert,
Fah- und Kistenreise
aus Birken- u. Eichenholz
empfehl.

Gg. Jos. Friedrich,

Telephon 70, Deßrich a. Rh.

Alle Sorten

Weinbergs-Stidell

sonne imprägn. u. kyanisierte

Baumstüben

und alle Sorten imprägnierte
und kyanisierte

Pfosten

fortwährend zu haben bei
Gregor Dillmann,
Geisenheim am Rhein.

Drucksachen für Vereine

als: Einladungskarten
Programme und Lieber
Festzeitungen, Statuten
usw. fertigt schnell die

Buchdruckerei von Adam Effenne
Deßrich a. Rh. Landstr. 10

In der Nacht von Donner-
tag auf Freitag wurden mir
meine **Sühner gestohlen;**
zähle

20 Mark Belohnung

Demjenigen, der mir den Dieb
so nachweist, daß ich ihn ge-
richtlich belangen kann.

R. Mahr, Deßrich.

Gefahrener

Zuchtbulle

zu verkaufen.

Deßrich, Krahenstr. 11.

Alteimmädchen,

willig und kinderlieb gesucht.

Frau Dr. Davidson,

Winkel, Hauptstraße 111.

Arbeiter u. Arbeiterinnen

nimmt ständig an

Chemische Fabrik, Winkel.

6—8 Zentner

gutes Kleeheu

abzugeben.

Michael Kreis 2, Hallgarten.

10 Westerbälber gut gewollte

Schafslämmer

und 1 Mutterziegenlamm

zu verkaufen.

Phil. Jost, Pferdemeßgerei,
Eltville.

Leiterwagen,

verschied. Größen, von kräftiger

Bauart, empfehlen billigst

Gebr. Strauß, Geisenheim,

Manufakturwaren und Möbel,
Marktstraße 2.

Gebrauchte Klaviere

kauf zu Höchstpreisen

Ludwig Fild,

Eltville, Markt.

Umzugsshalber

sind in **Mittelheim, Hauptstr.**

23, 1. Stock, nachverzeichnete

Gegenstände, wie neu erhalten,

zum Verkauf gestellt:

2 vollständige Rußbaum-Betten

mit Sprungrahmen, Rohhaar-

matratzen, Kissen, Plüsch u.

Steppdecken. — 1 Nachttisch

mit Marmorplatte u. Aufsatz,

1 Waschkommode mit Marmor-

platte u. Spiegel, 1 Stücker

Wäsche- u. Kleiderschrank, 1

Panduchhänder, 1 ovaler Ma-

hagonitisch mit geschnittenem Fuß,

6 Mahagoni-Stühle, 1 Sessel

u. 1 neuer Küchentisch mit ge-

drehten Füßen u. c.

Einsichtnahme von 2—4 Uhr

Mittags.

Ernstgemeint.

Best. Arb., 29 J., kath.,

Kriegsbesch., wünscht mit einem

Fraulein oder Köchin, nicht u.

24 J., in Briefwechsel zwecks sp.

Heirat

zu treten. Etw. Verm. erw.

Off. un. B. 2012 mit Bild,

welches zurückgesandt w., (Ver-

schwiegenheit Ehrenfache) an

den Verlag d. Bl.

Evangelische Kirchen-Gemeinde

des oberen Rheingaus.

Sonntag, den 28. April 1918,

10 Uhr vorm.: Gottesdienst

in der Pfarrkirche zu Erbach.

11 Uhr vorm.: Christenlehre

der Knaben.

Evangelische Kirchen-Gemeinde

Deßrich.

Sonntag, den 28. April 1918,

8 1/2 Uhr vorm.: Christenlehre

Deßrich,

9 Uhr vorm.: Gottesdienst in

in Deßrich.

11 1/2 Uhr vorm.: Gottesdienst

in Erbach.